



---

## STATEMENT zum Workshop „Baukultur und Transformation - Instrumente zur Transformation von Innenstadt und Ortskern“

- **Thesen zur Etablierung einer Leitstrategie für Innenentwicklung, Bestand und Nachhaltigkeit für Mecklenburg-Vorpommern**

### Was bedeutet Baukultur?

**Baukultur** beschreibt die Summe menschlicher Leistungen bei der Veränderung der natürlichen oder der gebauten Umwelt. Anders als die Architektur (Baukunst) beinhaltet die Baukultur sämtliche Elemente der gebauten Umwelt.

Baukultur geht über die Errichtung und Gestaltung einzelner Gebäude weit hinaus.

Baukultur umfasst auch die Entwicklung ganzer Regionen, den Städtebau und die Ortsplanung, die Gestaltung von Verkehrsbauwerken aber auch die Kunst am Bau und die Kunst im öffentlichen Raum. Als erweiterter Kulturbegriff stützt sich die Baukultur auf die Geschichte und Tradition eines Landes oder einer Region. Das Thema „Baukultur“ ist somit sehr komplex.

Das Thema betrifft nicht nur professionelle Planer, sondern alle Menschen, die mit gebauter Umwelt konfrontiert sind. Auch die Verantwortung für die Qualität der gebauten Umwelt liegt nicht allein bei den Fachleuten, sondern ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

### 1. Die Verantwortung für den baukulturellen Prozess hat das Land.

Innenstädte, Orts- oder Ortsteilzentren sowie Gemeinden als Teil des baukulturellen Erbes müssen Identifikationsorte, Versorgungsorte, kulturelle Mittelpunkte sowie Wohn und Arbeitsorte bleiben oder wieder zu diesen Orten werden.

Die damit verbundenen großen und komplexen Herausforderungen anstehender Umstrukturierungsprozesse, insbesondere auch unter Berücksichtigung der ökologischen Anforderungen infolge des Klimawandels, können nicht den einzelnen örtlichen Akteuren allein überlassen werden. Es bedarf einer gezielten und konzentrierten Gemeinschaftsaktion des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der Kommunen, der Institutionen und der Zivilgesellschaft, die **zentral** gesteuert und koordiniert werden muss. Diese Aufgabe muss das Land übernehmen.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern muss eine ziel- und rahmensetzende **Landstrategie für Innenentwicklung, Bestand und Nachhaltigkeit für Mecklenburg-Vorpommern** entwickeln und alle Akteure befähigen, diese Strategie zu verwirklichen.

### 2. Die Entwicklung der Landesstrategie für Innenentwicklung, Bestand und Nachhaltigkeit für Mecklenburg-Vorpommern ist ein Prozess, in den die Akteure und Institutionen verbindlich eingebunden werden müssen.

Eine Landesstrategie kann nur erfolgreich sein, wenn die örtlichen Akteure und Institutionen einbezogen werden. Die Herausforderungen, vor denen die jeweiligen Regionen, Städte und Gemeinden stehen, müssen erkannt und analysiert werden. Entsprechend der dadurch gewonnenen Erkenntnisse müssen individuelle, auf die jeweiligen Regionen, Städte und



Gemeinden bezogene Lösungskonzepte erarbeitet werden und verbindliche Umsetzungsstrategien entwickelt werden.

**3. Die Umsetzung der Landesstrategie für Innenentwicklung, Bestand und Nachhaltigkeit für Mecklenburg-Vorpommern ist eine langfristige Aufgabe, die auch gesamtheitliche Bildung sowie die gesamtheitliche Auseinandersetzung mit den anstehenden Herausforderungen beinhaltet.**

Die Umsetzung einer Landesstrategie muss die Umstrukturierungsprozesse dauerhaft begleiten und kann nicht abhängig sein von Legislatur- oder Förderungsperioden. Die Ziele und Steuerungselemente der Landesstrategie müssen entsprechend der erreichten Erfolge oder Misserfolge fortgeschrieben werden.

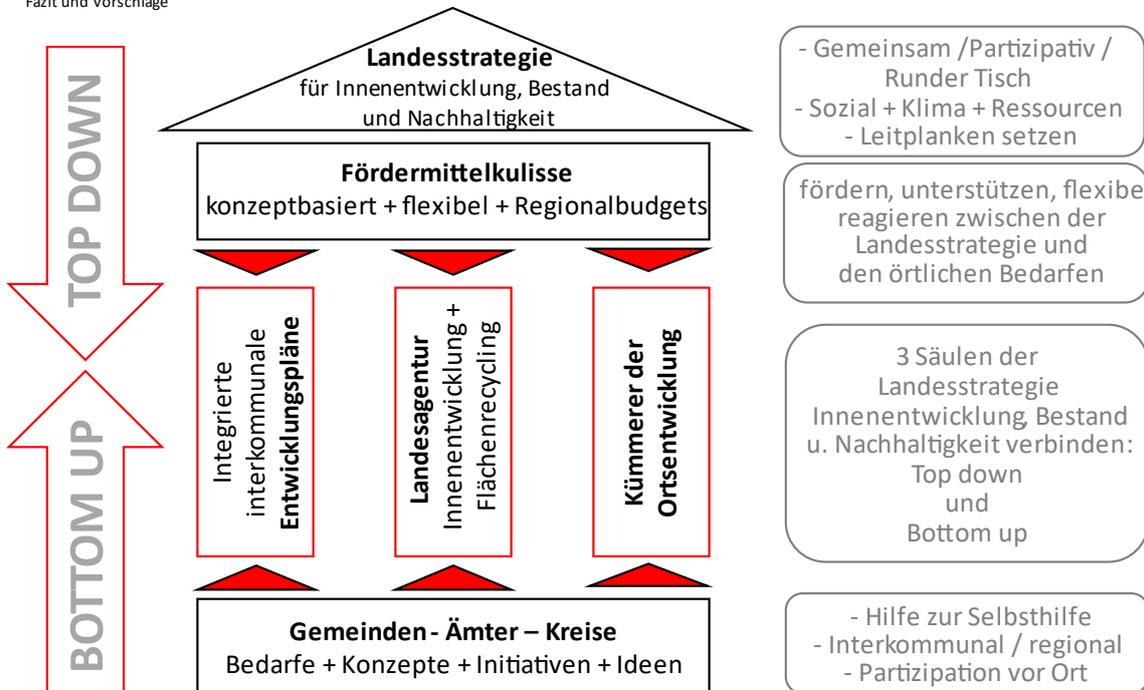
Für den dauerhaften Erfolg einer Landesstrategie ist es erforderlich, alle Akteure zu befähigen, sich aktiv an der Umsetzung der Landesstrategie zu beteiligen. Dazu bedarf es auch regelmäßiger themenbezogener Bildungsangebote, die diskursive Auseinandersetzung mit anstehenden Problemen sowie die gemeinsame Suche nach möglichen Lösungsansätzen.

Ebenso ist es erforderlich, die Strategieentwicklung der Gemeinden und deren Verwaltungen durch Erfahrungsaustausch aber auch personell zu unterstützen.

*Nachfolgendes Schaubild zeigt Ansätze und Bestandteile einer zielführenden Landesstrategie für Innenentwicklung, Bestand und Nachhaltigkeit, die im Rahmen unserer Wohnungsbaukonferenz in Waren (Müritz) im März diskutiert wurde.*

Wohnungsbaukonferenz 2023 - Bestand hat Perspektive für Innenstädte und Ortskerne  
 Fazit und Vorschläge

16.3.2023 in Waren / Müritz





---

#### **4. Entscheidend für den Erfolg der Umsetzung einer Landesstrategie sind geeignete Instrumente.**

Geeignete Instrumente können sein:

- Integrierte Ortsentwicklungskonzepte, integrierte interkommunale Entwicklungspläne
- Etablierung einer Landesagentur für Innenentwicklung und Flächenrecycling
- Etablierung von „Kümmerern“ für die Ortsentwicklung
- eine Förderkulisse, die konzeptbasiert und flexible ist und somit präzise auf die Bedarfe der jeweiligen Städte und Gemeinden zugeschnitten ist und die darüber hinaus Regionalbudgets ermöglicht
- Bereitstellung von Finanzierungsanreizen für die Durchführung von Impulsprojekten
- Durchführung von Wettbewerben

#### **5. Die Entwicklung und Umsetzung einer Landesstrategie ist ein Moderationsprozess.**

Der Prozess der Problemlösung muss durch Moderation so gestaltet werden, dass eine Gruppe von Akteuren befähigt wird, Probleme selbst zu lösen. Die Moderation zielt darauf ab, die Kreativität der Teilnehmer zu fördern, Ideen allen zugänglich zu machen und gemeinsam zu Ergebnissen und Entscheidungen zu gelangen, die von der ganzen Gruppe im Konsens getragen und umgesetzt werden. Durch die Identifikation aller Teilnehmer einer Gruppe mit den gefundenen Lösungen eines Problems und den Herangehensweisen an die Problemlösung sind strategische Ziele ohne Rückschritte einfacher zu erreichen.

*Ines Yitnagashaw, Wolfgang Oehler, Claus Sesselmann*